



Kleintierklinik Bergstraße

Dr. S. Geldner • Dr. C. Heinichen
Borsigstraße 4
64646 Heppenheim
Tel 06252-76866



NEWSLETTER Juli 2015

Wasserrute - Hammelschwanz - Cold Tail

... und noch viele andere Bezeichnungen beschreiben das gleiche Syndrom beim Hund: die Rute wird am Ansatz vom Körper weggehalten und hängt ansonsten schlaff herunter, wie ein Lämmerschwanz. Der Hund zeigt mehr oder minder deutlich Schmerzen an, teilweise sogar mit Aggressionen, ist ruhiger als sonst, kann sich nicht richtig absetzen. Teilweise lässt sich auch Kot- und/oder Urinverhalten beobachten.

Oft tritt dieses Syndrom nach dem Schwimmen im kalten oder warmen Wasser auf, jedoch auch nach vermehrtem Stress, körperlicher Überanstrengung (Jagd, Turnier, etc.) oder nach langen Aufenthalten in der Transportbox.

Betroffen sind vor allem größere Rassen, allen voran der Retriever, aber grundsätzlich kann jede Rasse an einer Wasserrute erkranken. Die Altersgruppe wird von 1/2 Jahr bis 9 Jahre angegeben, mit einer höheren Rate von betroffenen Rüden als Hündinnen. Desweiteren scheint der Trainingszustand des Hundes eine Rolle zu spielen.

Die Ursachen sind bisher noch nicht hinreichend geklärt, es gibt verschiedene Theorien. Einig sind sich die Experten jedoch, dass wahrscheinlich eine vorübergehend verminderte Durchblutung der Muskulatur

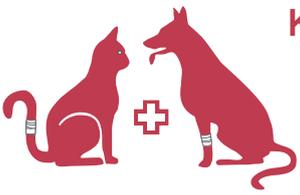
um die Wurzel der Rute der Auslöser ist. Dies kann, muss aber nicht, im Weiteren zu Muskelfaserrissen, Entzündungen oder Muskelschäden im weitesten Sinne führen.

Die Diagnose erfolgt meist anhand der Befunde bei der klinischen Untersuchung. Ausgeschlossen werden sollten andere Erkrankungen wie Bandscheibenvorfall, Analdrüsenentzündungen, Prostataprobleme usw.

Als Behandlung haben sich vor allem entzündungshemmende Schmerzmittel aus der Wirkstoffgruppe der NSAID's (nicht-kortisonhaltige Entzündungshemmer) als wirksam erwiesen. Weiter sollte ein betroffener Hund mit Wärme behandelt werden. Ruhe hilft ebenfalls, ebenso kann Physiotherapie bei der Erholung unterstützen. Wer auf alternative Heilmethoden zugreifen möchte, kann mit Propolis oder Bellis perennis arbeiten.

In den meisten Fällen klingen die Symptome auf die Behandlung schnell ab. Bei einzelnen Patienten kann eine leicht abweichende Haltung der Rute zurückbleiben.





Kleintierklinik Bergstraße

Dr. S. Geldner • Dr. C. Heinichen
Borsigstraße 4
64646 Heppenheim
Tel 06252-76866



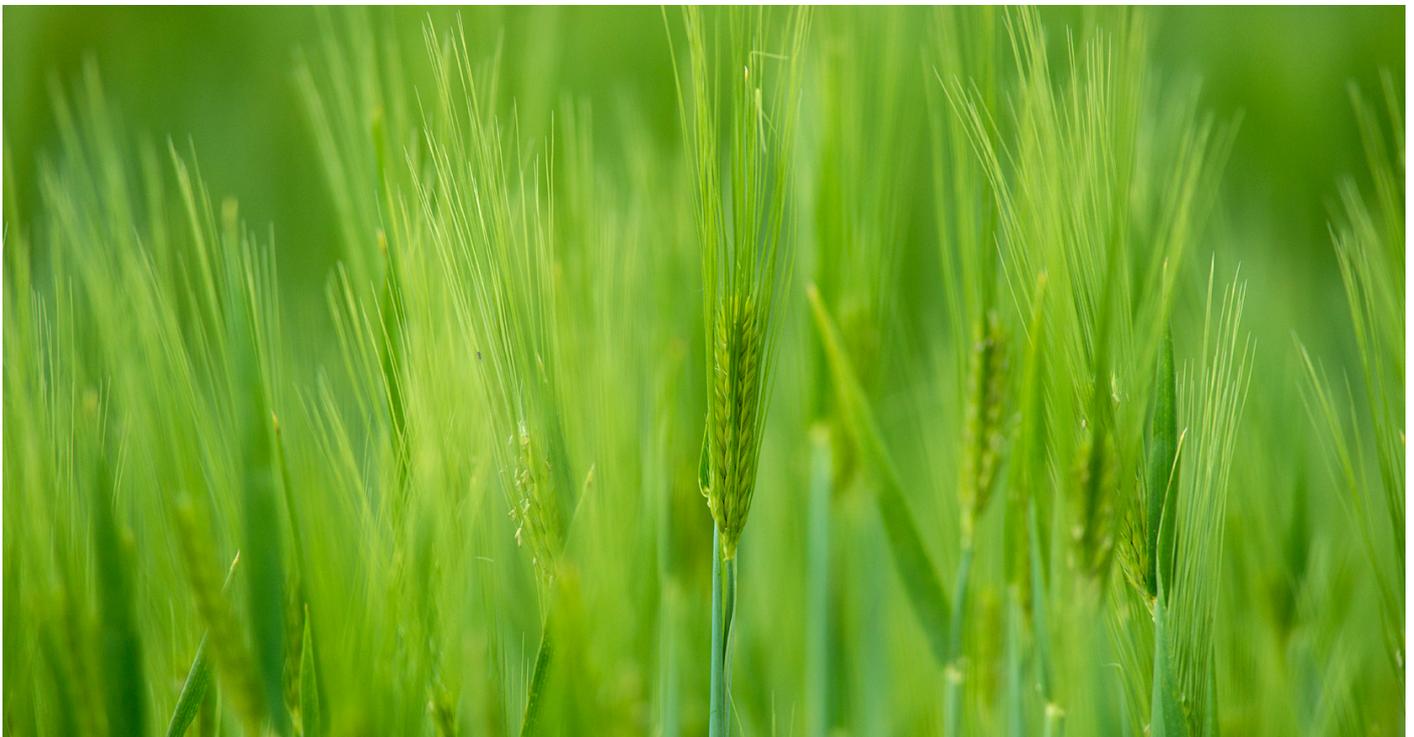
NEWSLETTER Juli 2015

Juni und Juli sind Grannenmonate!!!

Ein zur Zeit fast täglich in unserer Klinik vorkommendes Problem sind **Grannen**. Als solche werden die Fruchtstände von Gräsern bezeichnet, die gerade um diese Jahreszeit reifen und auf jeder Wiese und am Wegesrand anzutreffen sind. Diese lästigen kleinen Dinger haben die unangenehme Angewohnheit im Fell Ihres Hundes hängen zu bleiben und in die Haut, in die Pfoten, in die Nase, die Ohren oder auch Auge und Penis einzuwandern. Mit dem Stielansatz voran spießen sie sich ein, wandern voran und sorgen für Entzündungen, teilweise auch heftige Abszesse. Da sie an ihrem Ende widerhakenähnliche Haare besitzen, sind sie nur in den seltensten Fällen einfach so zu entfernen, da sie sich im Gewebe verhaken und festhalten.

Typische Symptome sind im Zwischenzehbereich auftretende Schwellungen und Entzündungen, plötzliches und ständiges Niesen nach einem Spaziergang, Zukneifen eines Auges, heftiges Kopfschütteln, lokale Entzündungen der Haut; je nach Sitz der Granne.

In der Regel lassen sich die Grannen nur operativ entfernen, da sie im Gewebe weiterwandern und dabei recht beachtliche Strecken zurücklegen können.



Wir wünschen Ihnen und Ihren Vierbeinern eine glückliche Sommerzeit.

Ihr Team der Kleintierklinik Bergstraße